

# Weiterer Berufsweg

Beitrag von „Felix79“ vom 18. Mai 2011 12:15

Zitat von sachensucher

Ich kann dein Anliegen gut verstehen! Auch "geradlinige" LehrerInnen können sich ja in ihrem Berufsleben noch andere Dinge als das "normale Klassenzimmer" vorstellen - z.B. die Abordnung an die Uni, ans Studienseminar, eine Stelle in der Schulleitung, eine Stelle im Ausland, Sabbatjahre, etc.

Ich finde, dass diese Träume schon berechtigt sind; auch wenn sie sich nur teilweise oder eben peu à peu verwirklichen lassen.

Das ist genau der Punkt, um den es mir geht: Auch in den Lebensläufen der Lehrer mit klassischer Referendarsausbildung sind Alternativen neben dem üblichen Unterricht möglich. Um zu entscheiden, ob ich dann tatsächlich so einen alternativen Weg einschlagen kann oder möchte, fehlt mir einfach der Überblick. Daher habe ich auch meine Fragen gestellt.

Zitat von sachensucher

Im Ergebnis:

Träume von den "Orchideenhandlungsfeldern" von Lehrern sind voll okay. Aber der Regellehrerberuf - und für den wird ja zunächst einmal ausgebildet - ist eben der im Klassenzimmer. Wenn das Klassenzimmer für dich ein Ort ist, den du dir vorstellen kannst, dann steig um 😊

Falls ich eine Seiteneinsteigerstelle bekommen sollte, arbeite ich natürlich erstmal auf den Regelfall hin. Hätte ich mir das Klassenzimmer nicht als Arbeitsplatz vorstellen können, hätte ich mich auch nicht beworben.

Zitat von sachensucher

Grundsätzlich benötigst du für Stellen an der Uni das 2. Staatsexamen. Eine Promotion ist zusätzlich sicherlich von Vorteil. Außerdem natürlich Unterrichtspraxis und ein Faible für fachdidaktische Fragestellungen. Am besten schaust du dir die Anforderungsprofile auf den Homepages der Unis an.

Ich denke, dass für die Schulverwaltung ähnliches gilt; dort kenne ich mich allerdings nicht aus.

Das zweite Staatsexamen ist doch sowieso in die OBAS integriert - oder sehe ich das falsch?

Die Promotion bringe ich auch schon mit.

Die Unterrichtspraxis kommt ja mit der Zeit, und fachdidaktische Fragestellungen wecken auch prinzipiell mein Interesse.

Der Tipp, die Anforderungsprofile auf den Homepages der Didaktiklehrstühle zu sondieren, ist gut. Das werde ich auf jeden Fall machen.

Zu der Problematik mit dem Arbeitsaufwand im Rahmen der OBAS-Ausbildung kann ich nur sagen, dass mir klar ist, dass ich auch hier nichts geschenkt bekomme. Allerdings ist der Arbeitsumfang in der freien Wirtschaft auch nicht kleiner. Ich denke, dass der Aufwand nach der OBAS-Phase auch eher mit der wachsenden Erfahrung abnimmt, was in der Wirtschaft eher nicht der Fall ist. Abgesehen davon klingen die Stellenangebote in der Wirtschaft, für die ich qualifiziert bin, in Bezug auf die Tätigkeiten bei weitem nicht so interessant wie der Lehrerberuf.

Auf jeden Fall danke ich Euch für Eure Beiträge und hoffe, dass vielleicht noch andere ihre Erfahrungen beisteuern können!